

Arbeit im Umbruch

Die Auswirkungen der Digitalisierung

Nicht nur die Technik ändert sich, sondern auch die Einstellung der Angestellten.

In einer digitalen Wirtschaft, die durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität gekennzeichnet ist, stehen Unternehmen vor vielfältigen Herausforderungen. Der Wirtschaftsinformatikprofessor Nils Urbach erläutert, wie sich dadurch Arbeitsplätze, Arbeitsmodelle und Ansprüche verändern.

Im Zeitalter der Digitalisierung üben digitale Technologien einen deutlichen Einfluss auf die Geschäftsprozesse, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle von Unternehmen aus. Neben der Intensität dieser Veränderungen ist die Schnelligkeit des Wandels bemerkenswert. Die aktuellen Entwicklungen wirken sich in hohem Maße auch auf den Arbeitsplatz aus. Auf der einen Seite führen neue Technologien und Ansätze zu einer Automatisierung von Routineaufgaben. So ist zu erwarten, dass allein durch den Durchbruch der künstlichen Intelligenz zahlreiche etablierte Berufsbilder verdrängt werden. Auf der anderen Seite steht Wissensarbeit immer stärker im Zentrum erfolgreicher Unternehmen. Entsprechend steht der einzelne Mitarbeiter viel stärker im Mittelpunkt der unternehmerischen Wertschöpfung. In diesem Zusammenhang verändern sich auch die Anforderungen an die bestehenden Mitarbeiter. In vielen Bereichen ist

ein deutlich innovativeres Arbeiten in flexibleren Arbeitsmodellen gefordert.

Was Mitarbeiter fordern

Umgekehrt verändern sich aber auch die Anforderungen der Mitarbeiter an den Arbeitsplatz. Viele von ihnen sind deutlich anspruchsvoller geworden, vor allem hinsichtlich ihrer IT-Ausstattung, da sie die Anwendung innovativer und als zeitgemäß wahrgenommener Technologien aus dem privaten Kontext gewohnt sind und ihre Gewohnheiten auf die betriebliche Nutzung übertragen möchten. Des Weiteren werden neue Arbeitsmodelle eingefordert, beispielsweise ein stärker ortsungebundenes Arbeiten, weniger reglementierte Arbeitszeiten sowie eine höhere Selbstbestimmung in den Arbeitsabläufen. Während noch vor einigen Jahren finanzielle Anreize und gute Karriereperspektiven die wesentlichen Kriterien der Arbeitgeberauswahl waren, rücken nun Themen wie Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine gute Arbeitsumgebung und -ausstattung in den Vordergrund der Auswahlentscheidung.

Attraktive Arbeitsplätze

Im Zeitalter der Digitalisierung wird die Mitarbeitergewinnung und -bindung zu einem zentralen

Faktor des Unternehmenserfolgs. Neben einem weiterentwickelten Personalmanagement gilt es, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Eine wesentliche Aufgabe dabei ist, eine positiv wahrgenommene Unternehmenskultur zu schaffen. Hierbei geht es vor allem darum, auf das veränderte Wertesystem der nachwachsenden Arbeitnehmergenerationen zu reagieren. Ein wichtiger Stellhebel dafür ist die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds und moderner Arbeitsplatzkonzepte sowie ein zeitgemäßer und zielgruppengerechter Führungsstil. Eine besondere Rolle nimmt die Gestaltung des physischen Arbeitsplatzes und seine Ausstattung mit moderner Informationstechnologie ein. Hierbei geht es vor allem darum, eine inspirierende Umgebung zu schaffen, in welcher der Arbeitnehmer gerne arbeitet und in der Innovationen entstehen können.



Prof. Dr. Nils Urbach,
Lehrstuhl für
Wirtschaftsinformatik,
Universität Bayreuth.
sim.uni-bayreuth.de